

► editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ein interessanter Herbst steht bevor. Zumindest in Deutschland fragen sich die meisten, wie es denn zahnmedizinisch ab dem 22. September weitergehen wird. Wir schauen trotzdem – oder gerade deswegen – nach Vorne und informieren Sie über die neuesten Veranstaltungen und Entwicklungen zum Thema Galvanoforming.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr telegramm-Team

Galvanoforming in der Implantatprothetik

Fortbildungsveranstaltungen gibt es viele. Nicht selten verbirgt sich dahinter eine reine Verkaufsveranstaltung eines Herstellers. Nicht zuletzt aus diesem Grunde hat sich Gramm Technik bislang als Veranstalter von Vortragsseminaren zurückgehalten. Doch nun haben sich drei Partner zusammengefunden und ein Konzept aufgestellt, das überzeugt:

Drei Partner – ein Konzept!

Gramm Technik, als weltweit führender Spezialist für Galvanoforming, **centerpulse** (ehemals Sulzer Dental) als Implantathersteller und das **Fundamental** Schulungslabor setzten sich zusammen an einen Tisch und überlegten sich, wie eine „schlanke“ Fortbildungsveranstaltung aussehen könnte, die sowohl Zahnärzte, als auch Zahntechniker anspricht. Ergebnis ist eine komprimierte Vortragsreihe an **einem Nachmittag**.

Behandler und Techniker

Viel geredet wird von interdisziplinärem Wissen und, dass Zahntechniker und -ärzte partnerschaftlich miteinander kommunizieren. Gerade bei der Implantatprothetik ist das nahezu unumgänglich. Warum also keine Vorträge, die für beide Seiten gleichermaßen interessant sind?

Thema Implantatprothetik

Galvanostrukturen sind langzeiterprobt, extrem passgenau und von höchster Materialgüte. Trotz vielen (immer positiven!!!) Berichten zur Galvanotechnik gibt es immer wieder neue Ideen, zu deren Umsetzung sich die Galvanotechnik besonders gut eignet. Ein Schwerpunkt der Referate wird die Galvanotechnik in Verbindung mit Implantaten sein.



Profunde Referenten

Um dieses interdisziplinäre Wissen weiterzugeben bedarf es auch entsprechender Referenten. Für die erste Veranstaltung konnten wir folgende Personen gewinnen:

- **Dr. Marcus Abboud**
Implantologe, Universitätsklinik Bonn
- **Matthias Ernst**
Zahntechniker und Laborinhaber, Würzburg
- **Dr. Michael Hopp**
Zahnarzt und Werkstoffwissenschaftler, Berlin
- **Dr. Marius Steigmann**
prakt. Zahnarzt und Implantologe, Neckargemünd

Daten

Die Fortbildung findet am Freitag, den 15. November 2002 von 15.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Fundamental Schulungszentrum in der Bocholder Straße 5 in Essen.

Zum Preis von 95,00 EUR zuzüglich MwSt. erleben Sie Fortbildung und **Praxisnähe pur, ohne Marketing-sprüche, ohne Auftragsformulare**. Alle weiteren Personen, die von Ihnen mit angemeldet werden, zahlen 80,00 EUR zuzüglich MwSt.

Im Preis inbegriffen sind Pausengetränke, ein kleiner Imbiss und Kurzfassungen der Referate.

Anmeldung

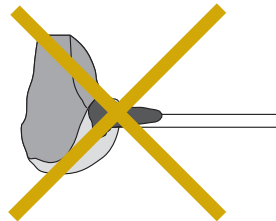
Alle Zahnärzte im Großraum Essen bekommen in den nächsten Wochen eine persönliche Einladung zu dieser Veranstaltung zugesandt. Desweiteren können Sie Anmeldeformulare gerne bei der Firma Gramm anfordern. Oder Sie melden sich gleich über das Internet an. Die Adresse lautet:
www.galvanoforming.de
Einen direkten Link zum Anmeldeformular finden Sie ganz unten auf der Startseite.



Nicht Abwachsen!

ZTM Peter Biewer, dem Hause Gramm seit langem eng verbunden und bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Galvanoforming in Fachzeitschriften, durch Vorträge und Kurse, schrieb uns einen Brief mit der Bitte, dass wir doch nochmals auf das Thema Abwachsen eingehen. Dieser Bitte möchten wir an dieser Stelle gerne nachkommen. In der Vergangenheit gab es von verschiedenen Seiten den Hinweis, dass die Übergangsstelle vom Gipsstumpf zum Kupfer-Kontaktierungs-

draht, mit Wachs (z.B. Galvanowachs) abgedeckt werden kann, um so etwas Gold einzusparen, da die Übergangsstelle nicht galvanisiert wird. In der Ausgabe 3/2001 des *telegramm* haben wir bereits darauf hingewiesen, dass dieser Arbeitsschritt nicht selten eine unnötige



Fehlerquelle darstellt. Wird beispielsweise ungeeignetes Wachs verwendet, so schmelzen Bestandteile des Wachses und verunreinigen das Goldbad – die Galvanostruktur wird kontaminiert und so unbrauchbar. Außerdem kann es durch die Wachsschicht zu Kontaktierungsproblemen zwischen Kupferstab und Lackschicht kommen. Diese werden ausgelöst durch Bewegungen im Wasserstrudel, so dass die Silberleitlackschicht am Übergang zum Wachs – kaum sichtbar – reißen kann. An dieser Stelle ist der Fluss des elektrischen Stromes dann unterbrochen. Folge ist eine unzureichende bzw. fehlerhafte Galvanisierung. Deshalb sollte dringend auf das Abwachsen verzichtet werden.

► der insider-tipp

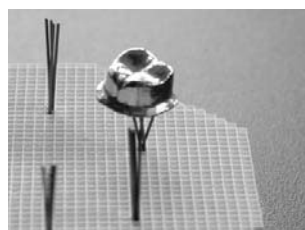
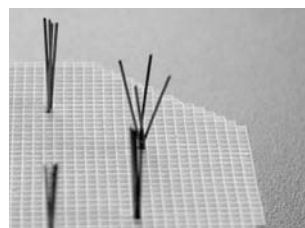
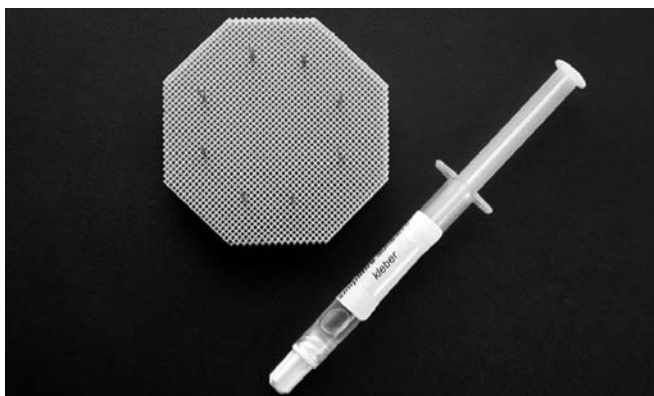
Sicheren Kontakt!

Um eine sichere Kontaktierung zwischen der Übergangsstelle des Stumpfes zum Kupferdraht zu gewährleisten, empfehlen wir einen zusätzlichen Tropfen Silberleitlack auf diese Stelle zu geben. So wird einer eventuellen Beschädigung der Silberleitlackschicht zum Beispiel beim Bestücken des Galvanokopfes vorgebeugt. Wer ganz sicher gehen möchte, prüft mit dem Durchgangsprüfer (Art.-Nr. 003.01.203) den bestückten Galvanokopf, ob wirklich alle Teile richtig kontaktiert sind.

Kleine Dinge, die das Leben erleichtern

Es sind manchmal die kleinen Dinge im Leben, die das Arbeiten erleichtern. Ein kleiner Kniff erspart lästiges Hantieren. So lässt sich auch beim Aufbrennen der Keramik einiger Ärger sparen.

Ein besonderer Brennträger, eigentlich entwickelt zum Brennen von Vollkeramikteilen, kann auch bei der keramischen Verblendung von Galvanorohlingen seinen Dienst erweisen. Auf



dem *simplifire press tray* werden die Arbeiten mit mehreren Stiften fixiert. Der Vorteil ist, dass die Stifte kei-

nen Druck auf das Galvanoköpfchen ausüben. So wird eine Deformation der nach dem Brennen relativ weichen Galvanoarbeit vermieden. Das Set besteht aus dem Brennträger, 8 Brennstiften (je 4 Stifte) und einem Adhäsivkleber zum Befestigen der Stifte.

Zu beziehen ist der *simplifire press tray* ab sofort über Gramm Technik unter der Art.-Nr. 910.00.070. Rufen Sie einfach an oder fragen Sie unseren für Ihr Gebiet zuständigen Außendienstmitarbeiter.

Implantate: centerpulse

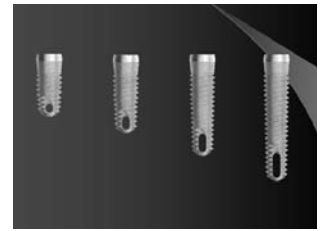
Galvanoforming in der Implantatprothetik ist ein Thema, das immer weiter an Popularität gewinnt. Es lag deshalb nahe, dass sich der Galvanospezialist Gramm Technik und ein erfahrener Implantathersteller gemeinsam Gedanken zu diesem umfassenden Indikationsbereich machen.

Sulzer-Dental ist bisher ein feststehender Begriff in der Implantologie. Nun wurde im Zuge einer Umstrukturierung der medizintechnische Bereich des Sulzer-Konzerns als selbständige Firma etabliert. Diese trägt den Namen centerpulse AG. Der Dentalbereich – früher Sulzer-Dental – trägt nun



folgerichtig den Namen centerpulse dental. Sitz der centerpulse AG ist Zürich. Der Standort in Deutschland ist Freiburg. Mit Vertretungen auch in USA ist das eine ideale Ausgangsbasis für eine weltweite Zusammenarbeit, da ja auch Gramm Technik in über 30 Ländern vertreten ist. Centerpulse verfügt neben Erfahrung und technischem Know-how auch über Referenten, die über sehr viel Wissen auf dem Gebiet Galvano plus Implantat verfügen.

Kein Wunder also, dass als erste gemeinsame Aktion eine Fortbildungsveranstaltung initiiert wurde. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 1 dieses telegramms. In Zukunft sind auch gemeinsame Messeauftritte, wie sie bislang schon mit dem Ko-



operationspartner Heimerle+Meule erfolgreich durchgeführt werden, denkbar. So zum Beispiel bei lokalen Veranstaltungen für Zahnärzte und Implantologen. Aber auch die Zahntechniker werden von dieser Zusammenarbeit profitieren: Denkbar ist die Veranstaltung von Workshops zum Thema „Herstellung von implantatgetragenen Zahnersatz in Verbindung mit der Galvanoforming-Technik“ in verschiedenen Städten Deutschlands. Selbstverständlich werden wir Sie hierüber auf dem Laufenden halten.

Legierungen: Heimerle + Meule

Als überaus erfolgreich kann die Zusammenarbeit – oder wie es so schön auf neudeutsch heißt: strategische Allianz – zwischen der Gold- und Silberscheideanstalt Heimerle + Meule aus Pforzheim und Gramm Technik bezeichnet werden. Neben dem gemeinsamen Verkauf der Produkte treten beide Firmen auf zahlreichen regionalen Messveranstaltungen zusammen auf. Heimerle + Meule bietet inzwischen neben der gesamten Palette der Legierungen auch ein Vollkeramiksystem und eine Verblendkeramik an.

Das Lieferprogramm ergänzt hat Heimerle + Meule durch die universale Aufbrennlegierung für konventionelle Keramiken PLATINOR® AMG.

Diese Legierung ist eine hochgoldhaltige Dentallegierung für multiindikative Verwendung mit breitem Indikationsbereich. Sie ist wahlweise einsetzbar als Gusslegierung mit hoher bis extrahoher Festigkeit oder als Aufbrennlegierung für konventionelle Keramiken mit Brenntemperaturen bis zu 900 °C. Sie ist indiziert für Inlays, Onlays, MOD-Inlays, Kronen und Brücken, Fräs-



technik und Modellguss. PLATINOR® AMG besticht durch ihre sattgelbe Farbe. Sie ist palladium- und kupferfrei. Die Legierungszusammensetzung führt zu einer verbesserten Warmstabilität. Dadurch wird die Verzugsgefahr reduziert. Die relativ niedrige Dichte von 16,9 g /cm³ liegt im Bereich der hochgoldhaltigen Universallegierungen und bedeutet eine Material-

ersparnis gegenüber den bisher verwendeten hochgoldhaltigen Aufbrennlegierungen.

Silberleitlack aus der Dose

Ein wesentlicher – und für die Qualität mit ausschlaggebender – Bestandteil des Gramm Galvanoforming-Systems ist der Silberleitlack. In Ausgabe 4/2001 des telegramms haben wir über die Wichtigkeit dieses Themas schon ausführlich berichtet. Maßgebend für die Qualität ist beim Silberleit-

lack die Pigmentdichte. Sie ist für eine gleichmäßige Abscheidung der Goldatome – und somit auch für den Schichtaufbau – ein mitentscheidendes Kriterium. Gramm Technik bietet nun neben dem bewährten Silberleitlack im Fläschchen (Art.-Nr. 910.00.049) zum Auftragen mit einem Pinsel

eine interessante Alternative an: einen Silberleitlack zum Aufsprühen.

Dieser ist besonders bei Außenteleskopen, die mit Galvanoforming hergestellt werden, empfehlenswert. Der Grund hierfür liegt auf der Hand. Da direkt auf die extrem glatten, da polierten, Primärteile aufgalvanisiert wird, ist eine homogene, gesprühte Silberleitlack-schicht gleichmäßiger, als mit dem Pinsel aufgebracht. Dieser dient zwar nur als „Trennmittel“ zwischen Primär- und Galvanoteil, doch je glatter die Innen-

seite des Sekundärteiles ist, desto weicher gleitet der Zahnersatz. Der Sprühlack ist ab sofort unter der Bestellnummer 910.00.050 zum Preis von EUR 35,00 zzgl. MwSt. erhältlich.



3. Basler Galvano-Titan-Symposium

Die Galvanotechnologie und der Werkstoff Titan sind die Materialien unserer Zeit: Biokompatibilität, Präzision und Langlebigkeit zeichnen sie aus. Genau diese Materialien stellt das Basler Galvano-Titan-Symposium in den Mittelpunkt.

Das Symposium, das alle zwei Jahre veranstaltet wird und nun zum dritten Mal stattfindet, ist inzwischen zu einer festen Größe im Terminkalender geworden. Angesprochen werden praktizierende Zahnärzte (auch Spezialisten), Zahntechniker, Personen aus Forschung und der Dentalindustrie.

Auch in diesem Jahr gelang es den Veranstaltern, hochkarätige Referenten aus den Bereichen Forschung, Klinik und Zahntechnik zu gewinnen. Diese stellen die Erkenntnisse Ihres Schaffens vor. Einige Referentennamen

kommen den meisten sicherlich bekannt vor, doch muss das kein Nachteil sein. Schließlich darf berechtigt davon ausgegangen werden, dass diese mit neuen und aktuellen Vorträgen zum Symposium anreisen.

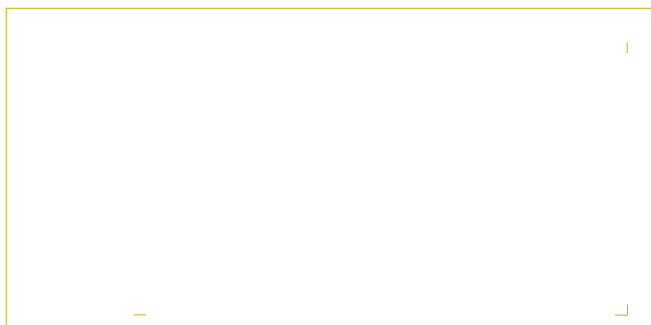
Auf der zahntechnischen Seite stehen ZT Matthias Ernst, ZTM Klaus Dietzschold, ZTM Matthias Gürtler, ZTM Martin Heinrich und ZTM Gerhard Neundorff als Referenten bereits fest. Den klinischen Teil bestreiten unter anderem Dr. Paul Weigl, Dr. Marcus Jungo, Dr. Franz-Josef Faber und Dr. Michael Hopp. Im Mittelpunkt steht auch bei diesem Symposium der interdisziplinäre Austausch zwischen den Technikern und den Behandlern. Auf rege und interessante Diskussionen kann man sich schon jetzt freuen.

► das zitat

„Das Galvanosystem zeigte bezüglich dem Randspalt und den übrigen Spaltmessungen eine bemerkenswerte Paßgenauigkeit. Es war signifikant besser als alle anderen Systeme.“

Dr. Torbjörn Henriksson, Prof. Dr. Jakob Wirz, Fredy Schmidli

„Paßgenauigkeit verschiedener Kronensysteme. Resultate und Schlußfolgerungen einer vergleichenden Studie“, in: dental dialogue, 3/2002, Seite 322



impresum

Verantwortlich
Klaus Rassinger

Redaktion und Gestaltung
werbeatelierbrandnerleutkirch

Redaktionsadresse
Gramm Technik, Parkstraße 18, D-75233 Tiefenbronn-Mühlhausen

September 2002